

Logistikzentrum: Pläne liegen aus

Die Planungsunterlagen zum Bau des geplanten Versandhandelszentrums am Messegelände liegen seit gestern in der Bauverwaltung am Rudolf-Hillebrecht-Platz 1 aus. Auch im Bürgeramt Bemeroode, Bemerooder Rathausplatz 1, und im Bürgeramt Döhren, Eimer Straße 9, liegen die Papiere bereit. Am Messegelände soll ein neues Logistikzentrum eines Internet-handels entstehen. Als möglicher Ort dafür steht zurzeit eine rund 30 Hektar große Fläche zwischen Veltausstellungsallee, Emmy-Noether-Allee und Stockholmer Allee zur Debatte, die bisher als Messeparkplatz genutzt wird. Die Eröffnung des Zentrums ist für Herbst 2012 vorgesehen.

Anregungen, Fragen und Einwendungen nimmt die Stadt Hannover unter folgender Adresse entgegen: Landeshauptstadt Hannover, Bauverwaltung OE 61.1, Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, 30165 Hannover. Im Internet sind die Unterlagen unter www.stadtplanung-beteiligung.de einsehbar. Die betreffenden Unterlagen sind unter „Bebauungsplan Nr. 1764“ und „222. Änderungsverfahren für den Flächennutzungsplan Hannover“ zu finden. **fx**

FHH-Designer zieht es an den Kronsberg

Die Designfakultät der Fachhochschule Hannover (FHH) eröffnet eine „Zweigstelle“: Im Stadtteilzentrum Kronsberg gibt es jetzt einen Projektraum, in dem Arbeiten der Studenten präsentiert werden, die sonst im Design-Center an der Expo-Plaza lernen. Eröffnet wird der mit Schaufenstern versehene Raum in der Straße Am Thie 3b am heutigen Freitag um 18 Uhr. Bis zum 27. November sind Skizzen der angehenden Modedesignerin Maria Silies und der im Studiengang Szenografie-Kostüm eingeschriebenen Komilitonin Katharina Becklas zu sehen.

Vom 30. November bis zum 7. Dezember geht es weiter mit einer Präsentation des Studiengangs Innenarchitektur. Der Projektraum, ist aber nicht nur als Ausstellungsfläche gedacht. Auch Seminare und andere Veranstaltungen werden dorthin „ausgelagert“. Geplant sind zudem Kreativaktionen mit Bürgern des Stadtteils. **jk**

Zweiter Platz für Nachwuchssingenieur

Erfolg für den jungen Bauingenieur Niklas Scholle: Der Absolvent der Leibniz-Uni gehört zu den Gewinnern des bundesweit ausgelobten Deutschen Bauforschungs-Nachwuchspreises. Die Jury honorierte seine Arbeit zum ressourcenschonenden Bauen mit Beton mit dem zweiten Preis, der mit 3000 Euro dotiert ist. Beworben hatten sich Absolventen aus den Fachbereichen Städtebau, Architektur, Landschaftsarchitektur und Bauingenieurwesen. Der von der VHV-Versicherung und dem hannoverschen Institut für Bauforschung ausgelobte Preis ist mit insgesamt 10 000 Euro dotiert. Den ersten Platz belegt Simon Gehrman von der Technischen Hochschule Darmstadt. **jk**

Neue Blitzer verun

HAZ-Leser diskutieren über Geschwindigkeitsmesser
ADAC fordert, die Geräte frühzeitig öffentlich vorzustellen



Ungewohnte Optik: Das neue Blitzgerät am Westschnellweg wird zunächst sechs Monate lang getestet,

VON TOBIAS MORCHNER

Die neuen Blitzgeräte der Region und der Stadt Hannover verunsichern die Autofahrer – sie sind irritiert durch das ungewöhnliche Aussehen der neuen Geräte. Am Westschnellweg hat die Stadt eine säulenartige Hightech-Messanlage installiert. Die Region geht ab sofort mit einem winzigen mobilen Blitzer, der unter einer Schutzplanke aufgestellt werden kann, auf die Jagd nach Temposündern. An einer Kontrollstelle, an der dieses Gerät am Mittwoch aufgebaut worden war, ereignete sich prompt ein Verkehrsunfall.

Eine Audi-Fahrerin hatte den Mini-Blitzer plötzlich wahrgenommen und ihren Wagen reflexartig abgebremst. Ein hinter ihr fahrender Volvo fuhr daraufhin auf den Audi auf. Im Internetforum

der HAZ wurde intensiv und kontrovers über diesen Vorfall diskutiert. „Inzwischen ist man als Autofahrer von der ganzen Blitzerei so verunsichert, dass man instinktiv auf die Bremse tritt, wenn man einen Blitzer sieht. Man kann sich hundertmal ans Tempolimit halten – ein Blitzer am Straßenrand suggeriert einem stets das schlechte Gewissen, zu schnell zu sein“, meint einer der Kommentatoren. Ein weiterer Nutzer des Forums schreibt: „Studien haben doch ergeben, dass elektronische Tempoanzeigen für jedes einzelne Auto genauso viel zur Geschwindigkeitsreduzierung beitragen wie Blitzer. Warum wird nicht mehr auf so etwas gesetzt als auf unver-schämte platzierte Abzockeblitzer?“

Es meldeten sich aber auch zahlreiche Befürworter der Tempoüberwachung zu Wort. „Wenn ich mich von einem Blitzer schon erschrecken lasse, stellt

sich doch die Frage, ob eine Verurteilung eines Kfz gerechtfertigt ist, zum Beispiel.

Nach Ansicht des ADAC sind die neuen Blitzer keine scharfgeschalteten Geräte, die der Öffentlichkeit vorzuentstellen. „Öffentlichkeit vorzustellen“ wäre es, den Autofahrern die Geräte zu präsentieren. „Vorfeld zu erklären, was sie angebracht oder nicht angebracht sind“, sagt ADAC-Sprecher Ralf Rettig. Der ADAC fordert, dass die Geräte nicht gegen die vorgeschriebenen Regeln eingesetzt werden, solange die Kontrollen tatsächlich an Unfallschwerpunkten ausgerichtet werden. Die Überprüfungen sollen nicht zu einem Rückgang der Verkehrssicherheit führen.

Ob der neue Säulen-

Maudlein
hat heute

KEINER IST SO VERRÜCKT,
DASS ER NICHT NOCH EINEN VERRÜCKTEREN FINDET,

Wir trauern um unseren ehemaligen hauptberuflichen Vertreter